

### Bäume zum Fruchttragen zu zwingen.

Bäume, welche einen Ueberfluß an Säften haben, daher stark ins Holz treiben und wenig oder gar keine Früchte tragen, desgleichen Bäume, welche durch Uebermaß des Saftes ersticken, während sie in der Blüthe stehen, oder deren Früchte schon halb ausgewachsen sind, und die dann anfangen zu welken, oder deren Blätter gelb werden und nach und nach absterben, bei solchen Bäumen ist das Aderlassen ein kräftiges Gegenmittel, wenn es zeitig genug angewendet wird; dies besteht darin, daß man mit der Spitze eines recht scharfen Oculir- oder Gartenmessers einen, oder nach Befinden der Umstände mehrere feine Ritze in die Rinde des Stammes von der Krone bis nach unten auf einer oder zwei Seiten macht. Bei jungen Bäumen muß dieser Ritz sehr flach und nur eben sichtbar sein, bei älteren Bäumen kann er einen halben Messerrücken tief gehen, doch nie zu tief, damit die Rinde nicht aufplatze. Bei solchen krank werdenden Bäumen gräbt man auch die Erde bis auf die Wurzeln auf und ersetzt sie durch frische von bebautem Lande, wobei man sich zugleich überzeugen kann, ob die Krankheit nicht durch Benagung der Wurzeln von Erdratten oder Mäusen entstanden sei. Bäume, die durch Uebermaß an Säften keine Früchte bringen, kann man auch durch das Ringeln der Aeste zum Fruchttragen zwingen, man darf aber nicht alle Aeste in einem Jahre ringeln, sonst würde der Baum unter den geringelten Stellen Wasserreiser treiben, indem der zurückgehaltene Saft doch einen Ausweg suchen muß. Das sicherste Mittel, einen solchen Baum zum Fruchttragen zu zwingen, welches ich stets bewährt gefunden habe, ist, wenn man im Frühjahr an einer Seite des Baumes die Erde nahe am Stamme glatt abhauet und das Loch wieder mit Erde zufüllet. Dadurch wird dem Baume ein großer Theil des Saftes entzogen, der üppige Trieb hört auf, er setz in diesem Sommer viele Fruchtaugen an und trägt im nächsten Sommer reichlich. Auch Bäume, welche zwar blühen, die Früchte aber aus Ueberfülle an Säften stets abwerfen, werden durch dies Mittel gezwungen, schon im nächsten Sommer Früchte zu tragen.

Das Aderlassen kann zwar im Nothfalle zu jeder Jahreszeit geschehen, die beste Zeit dazu ist aber im April und Mai. Bäume, die einen schlanken Stamm haben, oder wo derselbe an der Krone stärker ist, als unten, werden durch das Aderlassen stärker im Stamme, indem sich die Säfte nach den gereizten Stellen hinziehen. Dadurch kann man auch krumm gewachsene Stämme gerade ziehen, indem man sie einige Jahre lang in der Krümmung der Drehung der Fasern nach aufriht.

### Unterfrüchte im Obstgarten.

So lange die in einem Obstgarten gepflanzten Bäume noch jung sind, wird das dazwischen liegende Land mit Gemüse oder Getreidearten, nach dem Bedürfnisse des Besizers, bebauet, doch soll man nie zu nahe an den Bäumen etwas pflanzen. Werden die Bäume aber groß, daß sie zu viel Schatten geben, so wird das Land nur mit Gras oder Futterkräutern besäet, alsdann ist aber nothwendig, daß jeden Herbst ein Kreis um die Obstbäume,